



Villa Lindenfels

Institut für systemische Therapie
und Traumatherapie

Psychotherapeutische Praxis

Gaby Breitenbach
Harald Requardt

Lindenfelsstraße 35
70327 Stuttgart
Tel: 0711 – 48 00 00 8
Fax: 0711 – 48 10 08
<http://www.villa-lindenfels.de>
e-mail: info@villa-lindenfels.de

Neues und Bewährtes von der Villa Lindenfels



Die Mischung macht es.
Entdecken Sie uns neu !



Inhalt

1. Zukunftsräume Villa Lindenfels und mehr	2
2. Traumaseminarreihen	2
2.a Grundlagen der Psychotraumatologie	2
2.b Basistraining dissoziative Störungen	3
2.c Aufbautraining dissoziative Störungen	4
3. Traumapädagogik und Traumazentrierte Fachberatung	5
4. Die Villa in Wort und Schrift	6
5. Inhouse-Seminare, Fachtage und Vorträge	7
6. Trainer und Referenten	7
7. VIELSEITS – aktuell	8
8. Allgemeine Bedingungen / DSGVO	9

Telefonzeiten des Institutes
Dienstag von 12.30 bis 13.00 Uhr,
Donnerstag von 12.30 bis 13.00 Uhr

1. Zukunftsräume

Villa Lindenfels und mehr

Traumatherapie, Traumapädagogik und die Arbeit mit traumatisierten Menschen im VIELSEITS

Kontinuierlich setzen wir unsere Fortbildungsangebote aus 2022 im Jahr 2023 fort.

Ab 2019 kam die Kursreihe Traumapädagogik und Traumazentrierte Fachberatung ins Programm. Die sofort sehr gut angenommen wurde. Bislang lediglich im Rahmen von Inhouse-Schulungen hat sie nun einen festen Platz in der Villa Lindenfels. Wir bieten 2023 daher dieses Angebot erneut in unveränderter Form, aber etwas erweiterter Platzzahl an, Pandemiebedingt aktuell noch nicht in voller Stärke.

Das Kursangebot zum Thema „Dissoziative Störungen“, Basistraining und Aufbautraining, ist fester Bestandteil der Fortbildungsangebote in der Villa und weiterhin jedes Jahr im Programm.

Dem Wunsch auswärtiger Interessenten Rechnung tragend, haben wir die Reihe nun zweitägig konzipiert, um die Möglichkeit der Teilnahme auch für diese Interessenten zu erleichtern.

Das Thema Dissoziation (und die systemische Arbeit, in der Arbeit mit Systemen) begegnet uns in vielen Fragen rund um die Tageseinrichtung der VIELSEITS GmbH, mit der wir eng verbunden sind.

Dies prägt auch unsere Fortbildungsgestaltung, wo wir vieles versuchen aufzugreifen. Erfreulich, dass das Thema so erfolgreich in der Stadt Stuttgart verankert werden konnte, dass die VIELSEITS GmbH nun auch Plätze für das ambulant betreute Wohnen (ABW) anbieten kann.

2. Traumaseminarreihen

2.a Grundlagen der Psychotraumatologie für helfende Berufe

Leitung – Gaby Breitenbach / Harald Requardt

Gliederung (1 FE = 45 Minuten)

Die vier Termine der Veranstaltung können nur gesamt gebucht werden, eine Einzelbuchung ist nicht möglich.

Zielgruppe

Diese Fortbildung richtet sich an Berufsgruppen, die in der täglichen Arbeit mit traumatisierten Menschen konfrontiert sind, wie Sozialpädagogen, Erzieher, Pfleger, Krankenschwestern, Seelsorger, ...

Inhalte

In diesem Kurs sollen Grundlagen vermittelt werden, die helfen können, die oft auch schwierige und zehrende Arbeit wieder etwas zu erleichtern, effektiver zu machen und nicht zuletzt, Helfern den Spaß am Beruf zu erhalten oder auch wieder zurückzugeben.

Möglichkeiten der Intervention im Akutfall im Sinne einer ersten Hilfe, runden das vermittelte Massnahmenpaket ab.

- Grundlagen der Psychotraumatologie Diagnostik, Symptome, Auswirkungen im eigenen Handlungsbereich
- Neurobiologische Grundlagen Warum die Zeit nicht alle Wunden heilt
- Erste Hilfe / Akuttrauma
- Behandlungsmöglichkeiten für Mitarbeiter in helfenden Berufen; Stabilisierungs- und Distanzierungstechniken und ihre Vermittlung
- Selbsthilfe / Schutz vor sekundärer Traumatisierung Ansätze der positiven Psychologie
- Besondere Schwierigkeiten. Umgang mit Aggressivität / Umgang mit Isolierung
- Möglichkeiten der Supervision

Darüber hinaus soll auf die jeweiligen Arbeitskontexte individuell Bezug genommen werden, um einen möglichst guten Transfer der Inhalte auf die eigene Arbeitswirklichkeit zu gewährleisten.

Termine

GL1	Mittwoch	8. März 2023
GL2	Mittwoch	10. Mai 2023
GL3	Mittwoch	19. Juli 2023
GL4	Mittwoch	27. September 2023

Seminarzeiten – jeweils 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

Kosten GL1 – GL4 480,- €

Bei Bedarf kann die Veranstaltung bei der LPK (Landes-Psychotherapeutenkammer) angemeldet werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 beschränkt.

2.b Basistraining dissoziative Störungen

Leitung

Dipl. Psych. Dipl. Soz. Päd. Gaby Breitenbach
Traumatherapeutin
(Leitung und Geschäftsführung VIELSEITS)
Fachkrankenschwester für Psychiatrie, Fachwirtin im Gesundheits- und Sozialwesen Daniela Ziegler
(Co-Leitung und Fachreferentin VIELSEITS)

Gliederung (1 FE = 45 Minuten)

Die vier Termine der Veranstaltung können nur gesamt gebucht werden, eine Einzelbuchung ist nicht möglich.

Das Aufbautraining ist als vierteilige Reihe konzipiert und ist für 2023 für TeilnehmerInnen des Basiskurses 2023 geplant. Die Reihen werden jährlich angeboten.

Zielgruppe

Dieses Angebot richtet sich an Berufsgruppen, die in ihrer klinischen, beraterischen, pädagogischen, pflegerischen und therapeutischen Arbeit mit traumatisierten Menschen konfrontiert sind, die aufgrund ihrer Traumatisierung ein hohes Maß an Dissoziation aufweisen.

Hierbei denken wir an: Jugend- und Heimerzieher, Sozialpädagogen, Pädagogen, Krankenschwestern und Krankenpfleger, aber auch Psychotherapeuten und MitarbeiterInnen in Beratungsstellen, die sich mehr Verständnis und Handwerkszeug für die praktische Arbeit wünschen.

Inhalte

Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt darauf, Dissoziation zu erkennen, in der Begegnung auf die daraus entstehenden Fragestellungen und Problemlagen kompetent einzugehen und Handlungssicherheit für die tägliche Arbeit zu gewinnen. Während der erste Teil (Block 1 und 2) sich dissoziativen Phänomenen in der Abgrenzung zu Phänomenen der selektiven Aufmerksamkeit, aber auch zu anderen Störungsbildern widmet, ist der Schwerpunkt des zweiten Teiles auf dem konkreten Umgang mit Phänomenen des Zeitverlustes, der Persönlichkeitswechsel, des Umgangs mit Flashbacks und Reinszenierungen im Kontext dissoziativer innerer Struktur. Fragen der Entstehungsbedingungen und des gesellschaftlichen Umgangs mit Dissoziation, und die Auswirkung auf Hilfsstrukturen runden das Basistraining ab.

Der Schwerpunkt aller vier Veranstaltungen liegt in der Vermittlung von praktischer Handlungskompetenz und vertieftem theoretischen Verständnis für dissoziative Störungen.

- Grundlagen der Psychotraumatologie dissoziativer Störungen
- Neurobiologie der Dissoziation
- Vom fehlenden Puzzleteil bis zur dissoziativen Identität
- Probleme mit dissoziativen Phänomenen in der praktischen Arbeit
- Umgang mit Systemen und Teilsystemen
- Teilarbeit auf der Basis dissoziativer Phänomene und dissoziativer Störungen der Identität

- „Ich suche nicht – ich finde“ vom Umgang mit Teilsystemen im pädagogischen Alltag
- Soll man das – muss man das glauben? Kriterien zur kritischen Beurteilung entwickeln und anwenden
- Was muss man wissen – was kann man fragen – wo liegen Klippen?
- Strukturelle Dissoziation im Kontext extremer Gewalt und als rein organismische Reaktion
- Bindungsverhalten und Dissoziation
- Kommunikation und Dissoziation, innere und äußere Kommunikation
- Erkennen und Umgang mit Risikoverhalten und Gefahrensituation
- Innere und äußere Sicherheit
- Körperliche und soziale Einschränkungen wechselnder Stabilität
- Grenzen und Chancen im eigenen Arbeitskontext

Der jeweilige Arbeitskontext, Fragen und Fallarbeit kann gerne mit eingebracht und miteinbezogen werden.

Termine

BT1	Freitag	10. März 2023
BT2	Samstag	11. März 2023
BT3	Freitag	12. Mai 2023
BT4	Samstag	13. Mai 2023

Seminarzeiten – Freitag 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr,
Samstag 9:30 Uhr bis 17:30 Uhr

Kosten BT1 – BT4 600,- €

Bei Bedarf kann die Veranstaltung bei der LPK (Landes-Psychotherapeutenkammer) angemeldet werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 18 beschränkt.

2.c Aufbautraining dissoziative Störungen

Leitung

Dipl. Psych. Dipl. Soz. Päd. Gaby Breitenbach

Daniela Ziegler ergänzt das Training als Fachreferentin zu besonderen Themen:

Umgang mit Ämtern, Fragen, Vorbereitung auf den Hilfeplan etc.

Fachliche Voraussetzungen

Die konkrete Arbeit mit Klientinnen und eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem sozialen Beruf. Von Vorteil sind Vorerfahrungen in der Anwendung von therapeutisch-pädagogischen Verfahren und die Teilnahme am Basistraining, auf das dieser Kurs aufbaut.

Persönliche Voraussetzungen

Die Arbeit mit dissoziativen Störungen ist die Arbeit mit den überwältigenden abgespaltenen Erfahrungsinhalten. Eine gute persönliche Stabilität und Belastbarkeit ist erforderlich, um nicht im Leid der Klienten unterzugehen, oder eine unangemessene Retterrolle einzunehmen.

Inhalte

Ziel ist das vertiefte Verständnis im Umgang mit dissoziativen Symptomen und Strukturen. Hierbei spielt eine wichtige Rolle, die jeweiligen inneren Strukturen, die zu einem Zeitpunkt sichtbar werden einzuschätzen, und die eigene Arbeitsrealität darauf abzustellen. Das Wesen der Dissoziation liegt in der Unsichtbarkeit. Welche Phänomene machen verborgene

Strukturen und Probleme sichtbar, welche Entwicklungen sind positiv im therapeutischen bzw. im pädagogischen Raum?

In einer Mischung aus vertiefter Fallarbeit, Übungen am konkreten Beispiel und dem Rückbezug auf theoretische Modelle und therapeutische wie pädagogische Handlungsmöglichkeiten, werden Fragen beleuchtet, die sich in der Arbeit stellen.

Hierzu zählen u.a.

- Gerichtsverfahren, Opferentschädigung, Anträge, Schutz und Sicherheit
- Unsichtbare Wechsel – spürbare Folgen
- Strukturen organisierter Gewalt: was ändert sich im Beziehungsraum bei ritueller Gewalt und Mind-Control? Unterschiede verstehen und damit arbeiten
- Beziehungsgestaltung und Kommunikation unter erschwerten Bedingungen
- Ausstieg: es ging doch gut, was ging denn schief? Stolpersteine
- Unterschiede: Überzeugung, Indoktrination, Konditionierung, Programmierung, Funktionsräume ...
- Angelegte Zerstörung: aufgeben- abgeben- ansprechen ... ?
- Täterloyalität, Rückkehrwünsche, Beziehungssehnsucht
- Stabilität schädigender Überzeugungen
- Geduld: Hoffnung behalten trotz alledem
- Im Dschungel der Spaltung: reinzukommen ist nicht schwer, rauszukommen aber sehr ...
- Auswirkungen von Beziehungsdynamik auf Helfer und Institutionen.
- Frustrationen im Beziehungsraum: wenn Hilfe dennoch scheitert ...

Der Umgang mit eigenen Fehlern, mit Fehlschlägen und Entmutigungen wird ebenso ein Thema sein in der Veranstaltungsreihe. Wie können Schief lagen korrigiert werden, wie Probleme thematisiert werden? Wie kann damit umgegangen werden, dass es zu (erfolgreichen, schädigenden) Gegeninterventionen des umgebenden Systems kommen kann?

Der jeweilige Arbeitskontext mit seinen Fragen, sowie den Fallbeispielen aus der Praxis sind willkommen. Es gilt gemeinsam zu lernen in einem Bereich, der sich ständig wandelt.

Termine (für TeilnehmerInnen aus Kurs BT 2023)

AT1	Freitag	22. September 2023
AT2	Samstag	23. September 2023
AT3	Freitag	10. November 2023
AT4	Samstag	11. November 2023

Seminarzeiten – Donnerstag 10:00 bis 18:00 Uhr,
Freitag 9:30 Uhr bis 17:30 Uhr

Kosten AT1 – AT4 600,- €

Bei Bedarf kann die Veranstaltung bei der LPK (Landes-Psychotherapeutenkammer) angemeldet werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 18 beschränkt.

3. Traumapädagogik und Traumazentrierte Fachberatung

anerkannt von der DeGPT – www.degpt.de
Fachverband Traumapädagogik –
www.fachverband-traumapaedagogik.org

Gliederung (1 FE = 45 Minuten)

Voraussetzung für die Teilnahme

Fachliche Voraussetzungen

Abgeschlossene Berufsausbildung in einem sozial-administrativen, erzieherischen oder pflegerischen Beruf oder (Fach-)Hochschulabschluss im Humanwissenschaftlichen Bereich, sowie mindestens 3-jährige Berufserfahrung (incl. Praktika oder Anerkennungsjahr). Aktuell Berufstätigkeit im Bereich Pädagogik und / oder Beratung.

Persönliche Voraussetzungen

Voraussetzung zur Teilnahme ist eine gute persönliche Stabilität und Belastbarkeit. Das setzt eine Affektstabilität in der Konfrontation mit Leidenszuständen voraus.

Wir verweisen im Weiteren auf die AGB.
Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 18 beschränkt.

Gesamtumfang der Fortbildung (18 Monate)

Es gibt die Möglichkeit, ein Zertifikat im Bereich Traumapädagogik oder Traumazentrierter Fachberatung zu erwerben (19 Tage), bzw. einen Doppelabschluss in Traumapädagogik und Traumazentrierter Fachberatung (23 Tage).

Bei einem angestrebten Doppelabschluss müssen auch Fälle aus beiden Arbeitsbereichen eingereicht werden (1 zusätzlicher Fall gegenüber einer Einzelanerkennung).

Fortbildungsstruktur

10 Tage – 80 FE Grundlagen-Seminare
2 Tage – 16 FE Vertiefte Selbsterfahrung
6x4 FE – 24 FE Gruppen-Supervision
(für alle TeilnehmerInnen)

120 FE insgesamt

optional und / oder

4 Tage – 32 FE Schwerpunkt Traumapädagogik
4 Tage – 32 FE Schwerp. Traumaz. Fachberatung

152 FE bei Einzelabschluss

184 FE bei Doppelabschluss

Termine

1	Theoretische Grundlagen / Neurobiologie	3.02.2023
2	Theoretische Grundlagen / Bindungsstörungen	4.02.2023
3	Äußere Sicherheit schaffen	3.03.2023
4	Innere Sicherheit schaffen	4.03.2023
5	Teilearbeit I: Arbeit mit verletzten Anteilen	21.04.2023
6	Teilearbeit II: Arbeit mit verletzenden Anteilen	22.04.2023
7	Eine traumasensible Haltung entwickeln	19.05.2023
8	Scham und Schuld	20.05.2023
9	Täter / Täterstrategien / Opferschutz	16.06.2023
10	Umgang mit komplexen Störungsbildern	17.06.2023
SE	Vertiefte Selbsterfahrung	14./15.07.2023

Schwerpunkt Traumapädagogik

TP1	Traumapädagogische Arbeit im beruflichen Alltag	29. 09. 2023
TP2	Professionelle Beziehungsarbeit	30. 09. 2023
TP3	Syst. Aspekte, Gruppen- und Elternarbeit	1. 12. 2023
TP4	Schwierige Situationen meistern	2. 12. 2023

Schwerpunkt Traumazentrierter Fachberater

TF1	Traumazentrierte Beratung in verschiedenen Kontexten	27. 10. 2023
TF2	Beratung von Familien und Gruppen	28. 10. 2023
TF3	Spezielle Aspekte	12. 01. 2024
TF4	Beratung in schwierigen Situationen	13. 01. 2024

Die Gruppensupervision findet in Gruppen mit maximal 9 TeilnehmerInnen statt.

Die Termine werden Februar 2023 festgelegt (6 halbtägige Termine).

Inhalte

(detailliert nachzulesen: www.degpt.de/curricula)

1	Einführung in die Grundlagen	16 FE
2	Zentrale Aspekte traumasensibler Arbeit	8 FE
3	Praxis und Reflektion	32 FE
4	Stabilisierung	32 FE
5	Unterstützung und Begleitung spontaner Traumaverarbeitung	8 FE
6	Supervision	24 FE
7.1	Schwerpunkt Traumapädagogik	32 FE
7.2	Schwerpunkt Traumafachberatung	32 FE

Kursleitung – Harald Requardt

Lehrende – Gaby Breitenbach und Thomas Lang

Jede Fortbildung ist geprägt von der Feldkompetenz der Lehrenden. Dieses Angebot fokussiert auf die Arbeitswelt in Jugendhilfe, Sozialpsychiatrie, Suchthilfe, bzw. die beraterische oder pädagogische Arbeit mit Opfern extremer (sexualisierter und organisierter) Gewalt.

Voraussetzung für Zertifizierung

Vollständigen Seminarteilnahme und Erfüllung der persönlichen Voraussetzungen:

Für Einzelzertifizierung:

- Eine Projektvorstellung
- Eine anonymisierte Fallvorstellung

Bei Doppelzertifizierung:

- Eine Projektvorstellung
- Eine anonymisierte Fallvorstellung zum jeweiligen Arbeitsbereich.

(jeweils mündlich und schriftlich, bei beiden Zertifizierungen)

Sowohl Projekt als auch Fallvorstellungen sind mit Originaldokumenten zu belegen.

Kosten

Einzelabschluss **2760,- €** (12 Monatsraten á 230,- €)
 Doppelabschluss **3360,- €** (12 Monatsraten á 280,- €)

Der Fachverband DeGPT verlangt ab dem 1. September 2022 pro Person **50,- €** für die Zertifizierung.

Frühere TeilnehmerInnen der 4-tägigen Seminarreihe „Grundlagen der Psychotraumatologie“ bekommen eine Ermäßigung von 200,- €.

4. Die Villa in Wort und Schrift

Seit 1994 vielfältige Vorträge zu diversen Themen rund um die pädagogische und therapeutische Arbeit mit komplextraumatisierten Menschen. So finden sich Themen wie Scham, Verrat, Sucht, psychische Erkrankung, dissoziative Störungen ebenso, wie Vorträge zu spezifischen therapeutischen Vorgehensweisen oder auch besonderen Arbeitskontexten.

Mehr dazu auf unserer Webseite.

Auszug aus unseren Veröffentlichungen
 – alle im Asanger-Verlag erschienen

Breitenbach / Requardt

Psychotherapie mit entmutigten Klienten (Neuaufgabe 2015),
 Komplex-systemische Traumatherapie und Traumapädagogik (2012);

Breitenbach

Vom Wert des Lebens (mit Fabienne und Pierre Schneider 2010),
 Innenansichten (2011),
 Die wahre Geschichte (2017).

Wir sind Mitglied der DGSE, sowie Einzelmitglieder in EMDRIA, ESTD, ISSD und DeGPT. Als Therapeuten sind wir Mitglied der LPK und dem DPTV. Gaby Breitenbach ist Einzelmitglied im BDP.



Innenansichten
dissoziierter Welten
extremer Gewalt
2011, 4. Auflage 2013
260 Seiten
29,50 €



Komplex-systemische
Traumatherapie und
Traumapädagogik
2013, 2. Auflage 2014
308 Seiten, gebunden
39,00 €



Die wahre Geschichte
The true story
(Zweisprachige Ausgabe)
2017
100 Seiten, gebunden
14,90 €

5. Inhouse-Seminare, Fachtage und Vorträge

Gaby Breitenbach / Harald Requardt

Wir haben Angebote entwickelt zu folgenden
Themenbereichen:

- Trauma und die Folgen für die Jugendhilfe
- Grundlagen und Methoden der Traumatherapie für Psychotherapeuten
- Beziehungsarbeit mit traumatisierten Patienten
- Trauma und Psychose
- Persönlichkeitsstörungen, Trauma und Sucht
- Therapie nach Sexuellem Missbrauch
- Ritualisierte und organisierte Gewalt
- Psychohygiene für Helfer, Berater und Therapeuten
- Umgang mit psychisch kranken Eltern in der Jugendhilfe
- Trauma und Dissoziation

Kosten für Seminare / Fachtage ... :

Gruppen bis 20 Teilnehmer	1250,- € bis 1500,- €
Gruppen ab 20 Teilnehmer	1500,- € bis 2000,- €

1 Tag (10:00 Uhr bis 18:00 Uhr)
Kosten je nach Aufwand, zuzüglich Fahrtkosten, Speisen und erwünschten Sonderaufwendungen.

Kosten für Referate / Vorträge ... :

werden individuell vereinbart.

6. Trainer und Referenten

Institutsleitung

Gaby Breitenbach und Harald Requardt

Gaby Breitenbach

Leitung, Lehrtrainerin, Supervisorin

Dipl. Psych., Dipl. Soz. Päd.

Psychologische Psychotherapeutin

Kinder- und Jugendtherapeutin

Verhaltenstherapie, Systemische Therapie

(KV / LPK)

Fachtherapeutin für Traumatherapie, EMDR

(KV / LPK)

Supervisorin (LPK)

Harald Requardt

Leitung, Lehrtrainer, Supervisor

Dipl. Soz. Päd.

Psychotherapeut (ECP)

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (VT)

Fachtherapeut Trauma für Kinder und Jugendliche

(DeGPT)

Vertragstherapeut (VT)

systemischer Lehrtherapeut (DGST)

Supervisor (LPK)

Referenten / Trainer

Thomas Lang

Lehrtrainer, Diplom-Kunsttherapeut (FH). Langjährige Erfahrung in der Jugendhilfe, Schwerpunkte insbesondere in der systemischen Arbeit mit Kindern und Eltern bzw. Angehörigen. Gruppenarbeit und Einzelarbeit mit Kindern.

Langjährige künstlerische Tätigkeit. Fortbildung in Systemischer Einzel-, Paar- und Familientherapie. Im Institut sind seine Schwerpunkte die Durchführung der Seminare zur Kindertherapie und ressourcenorientierter Selbsterfahrung. In seiner Arbeit verbinden sich Kunstelemente und Systemische Therapie in einer sehr lebendigen und anwendungsorientierten Form.

Daniela Ziegler

Fachkrankenschwester für Psychiatrie, Fachwirtin im Gesundheits- und Sozialwesen. Fortbildung in Komplexsystemischer Traumatherapie (KST). Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin (DGSF).

Leitung der Tageseinrichtung VIELSEITS und des ambulant betreuten Wohnens. Langjährige Erfahrung mit der Ausstiegsbegleitung von Opfern extremer Gewalt, der Operationsbegleitung von Systemen, sowie der Arbeit mit Suchtproblemen, Traumafolgestörungen und Komorbiditäten in der stationären und ambulanten psychiatrischen Versorgung.

7. VIELSEITS – aktuell



Wir haben immer betont, dass unsere Stabilität der Wandel ist. Im Gegensatz zum Sprichwort, dass sich alles ändere und dann gleich bleibe. Wieder gab es im laufenden Jahr vielfältigen Veränderungen, die etwas ändern.

Unsere Tageseinrichtung hat neue Angebote, die die ohnedies intensive Betreuung noch punktgenauer machen. Das ambulant betreute Wohnen ist fast vollumfänglich besetzt. Wir würden uns freuen, wenn noch mehr Klientinnen zu uns finden würden, die unter schweren, dissoziativen Symptomen leiden, ohne einen organisierten Hintergrund.

Wir freuen uns, wenn der Mut zum Ausstieg aus Gewaltverhältnissen durch VIELSEITS gefördert wird und danken allen Unterstützern. Mut ist ansteckend – Menschlichkeit auch!

Folgende Broschüren können Sie bei uns gegen eine Schutzgebühr bestellen:

VIELSEITS, die ersten vier Jahre – Innenansichten eines Pionierprojektes, 112 Seiten, DIN A4

Schutzgebühr 10,- Euro.

VIELSEITS

Trauma und Dissoziation im Kontext extremer Gewalt, Gaby Breitenbach, 40 Seiten, DIN A5

Schutzgebühr 5,- Euro für das Einzelheft, Rabatte auf Anfrage.

Helfen Sie uns helfen ...

Ihre Spende freut uns in jeder Höhe!
Wir können Ihre Hilfe beim Helfen gut gebrauchen!

Spenden für VIELSEITS
an die Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE44 3702 0500 0008 7856 00
BIC / SWIFT: BFSWDE33STG



8. Allgemeine Bedingungen

Anmeldungen erfolgen schriftlich, und sind für beide Seiten verbindlich. Bezahlt wird der jeweilige Platz, nicht die tatsächliche Anwesenheit.

Bei zusammenhängenden Kursreihen bezieht sich die Möglichkeit der fristgerechten Kündigung auf die Zeit vor Beginn des ersten Kurses. Spätere Kündigungen können nicht mehr berücksichtigt werden, da eine Ersatzteilnahme bei laufenden Kursen nicht mehr möglich ist. Es gibt innerhalb zusammenhängender Kursreihen keine Sonderkündigungsmöglichkeit.

Die Fortbildung in beratenden und therapeutischen Verfahren, insbesondere bei Leidenszuständen setzt voraus, dass eine persönliche Stabilität und Belastbarkeit gegeben ist, die Risiken für Patienten, Klienten und Behandler gleichermaßen ausschließt und erlaubt, dass eine geordnete Durchführung von Therapien und Beratungen durch den Teilnehmer gewährleistet ist. Weder sollte dieser selbst durch die Behandlung oder Beratung an Überforderungsgrenzen der persönlichen Belastbarkeit geraten – noch sollte dies im Rahmen des Handlungsvollzuges geschehen können. Mit der Aufnahme einer Fortbildung in der Villa Lindenfels verpflichtet sich der Teilnehmer zur Einhaltung ethischer Standards, und legt diese seiner persönlichen Lebensführung sowie seiner beruflichen Haltung zu Grunde. Ethikrichtlinien, wie sie die Dachverbände (DGSP, DeGPT, LPK, ...) formulieren, sind verbindliche Orientierung. Ziel verantwortlichen Fortbildungsmanagements ist es, Schäden für Teilnehmer und für Patienten / Klienten gleichermaßen zu verhindern. Veränderungen und Belastungen der Fortbildungskandidaten schließen leider nicht aus, dass eine Veränderung im laufenden Kurs Auswirkungen auf die Arbeits-, Leistungs- und Belastungsfähigkeit eines Teilnehmers hat. Sollte sich zeigen, dass eine kurzfristige Intervention nicht hinreichend ist, um zu gewährleisten, dass der Fortbildungskandidat verantwortlich mit Patienten oder Klienten arbeiten kann, oder sollten sich im Rahmen der

Fortbildung Ansatzpunkte zeigen, die eine verantwortliche Fortführung aus anderen Gründen nicht erlauben, so ist ein Abbruch der Fortbildung zur Verhinderung des Schadens zwingend geboten und zweckmäßig. Eine Fortsetzung, nach erfolgter erfolgreicher Bearbeitung des zugrundeliegenden Problems in einer späteren Kursreihe, soweit bestehend, ist möglich. Eine Freistellung der Kosten ab Rückmeldezeitpunkt ist selbstverständlich.

Damit die Anmeldungen gültig sind, ist bei Kursreihen die Gebühr des ersten Kurses spätestens 4 Wochen vor Durchführung zu überweisen.

Bei Einzelveranstaltungen ist der Gesamtbetrag zu überweisen. Innerhalb laufender Kursreihen sind die Gebühren 14 Tage vor dem jeweiligen Seminar zu überweisen. Supervisionen werden, wenn sie nicht Teil eines laufenden Kurs-Programms sind, nach ihrer Durchführung in Rechnung gestellt.

Widerrufsrecht

FORTBILDUNGSKURSE

Bei einem Rücktritt von bis zu 6 Wochen vor Veranstaltungsbeginn erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von 20,- €.

Bei einem Rücktritt bis zu 3 Wochen vor Kursbeginn wird die Hälfte der anfallenden Kursgebühren fällig.

Erfolgt die Absage noch später, müssen die gesamten Kurskosten beglichen werden, es sei denn, ein ErsatzteilnehmerIn kann den freiwerdenden Platz belegen.

Überweisungen bitte auf das Konto der Villa Lindenfels bei der apoBank Stuttgart

IBAN: DE38 3006 0601 0006 0930 14
BIC / SWIFT: DAAEDEDXXX

mit Angabe von Veranstaltung / Termin, sowie Name des Teilnehmers, der Teilnehmerin.

Ihre Sicherheit liegt uns am Herzen

Sehr verehrte Klienten, TeilnehmerInnen und Interessenten,

wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass wir im Zuge der neuen Datenschutzverordnung unsere gesamten Dokumente neu erstellt haben und dies leider bedeutet, dass Sie weitere Arbeit haben und vielfach Dokumente erneut unterzeichnen müssen. Das tut uns leid – dennoch, Ihre Sicherheit ist es uns wert.

Sie finden weitere Informationen der DSGVO in der Rubrik Datenschutz auf unserer Webseite.

Patienten mit Behandlungswunsch möchten wir nochmals eindringlich bitte, uns keine persönlichen Daten und keine Lebensläufe oder detaillierten Beschreibungen Ihres Behandlungswunsches zu schicken. Wir verstehen gut, dass man auf der Suche nach einem Psychotherapeuten versucht sein kann, die Dringlichkeit des Behandlungswunsches auf diese Weise zu unterstreichen. Ihre Daten sind aber so letztlich nicht sicher und Unbefugte wären in der Lage, von Ihrem Behandlungswunsch und seinem Hintergrund zu erfahren.

KursteilnehmerInnen möchten wir bitten, bei allen Zusendungen und Anfragen, insbesondere per E-Mail darauf zu achten, dass sie so hinreichend anonymisiert sind, um keinen Rückschluss auf den Patienten zuzulassen.

Im Interesse Ihrer Sicherheit

Die Mitarbeiter der Villa Lindenfels